Tägliche Omaha Tribüne

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President

1311 Howard Str. Telephon: TYLER 340 Omaha, Nebraska.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407 — 6. Ave.

Eastern and Western Representative
HOWARD C. STORY
1106 Fifth Ave. Bldg., New York
924 Arch Str., Philadelphia
664 Peoples Gas Bldg., Chicago.

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr $4.00. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorausbezahlung, per Jahr $1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1913, at the postoffice at Omaha, Nebraska, under the Act of Congress, March 3, 1879

Omaha, Nebr., 2. Mai 1916.

Rumänien's Uebergang!

Von der völligen Ohnmacht der Vierverbandmächte zeugt der Uebergang Rumänien's zu den Mittelmächten. Rumänien befand sich in großer Wirtschaftlicher Bedrängnis. In der Hauptsache Ackerbaustaat, war Rumänien für gewerbliche Erzeugnisse auf das Ausland angewiesen, von dem es, soweit der Vierverband in Betracht kam, bis auf Rußland abgesperrt war. Das konnte ihm nicht helfen, weil es selber in Not war und England und Frankreich hätten nur über Rußland Verkehr mit ihm pflegen können, was aber der Entfernung und der mangelhaften Transportmittel wegen nicht anging. Infolge dessen waren Eisen-, Stahl- und die anderen Metallwaren und Kleidungsstücke, Schuhwaren und Arzneimittel nur zu einem unerschwinglich hohen Preise zu erlangen. Ein Paar Schuhe kam beispielsweise bis auf dreißig Dollars zu stehen, ein Männeranzug der gewöhnlichsten Art auf dreißig Dollars, das Chinin das Pfund auf fünfzig Dollars. Eine zeitlang hatten Oesterreich und Deutschland sich dazu herbeigelassen, Kohlen gegen Weizen auszutauschen, doch genügte das nicht, um den Bedarf Rumäniens zu decken. Auch die Finanzen des Landes gerieten in eine traurige Verfassung, da in drei Jahren die Getreidevorräte sich angehäuft hatten, bis sie sich auf eine halbe Million Eisenbahnwagenladungen beliefen. Die fünfzig Millionen Dollars, die Rumänien von England für Weizen erhalten haben soll, scheinen auch eine „Ente" gewesen zu sein. Vermutlich waren dieselben nur für den Fall zugesagt worden, daß Rumänien handelnd in den Kampf eingriffe, wodurch Rumänien sich nur der völligen Vernichtung ausgesetzt hätte. Deutschland und Oesterreich stellten keine solchen Bedingungen und so kam neulich das Handelsabkommen mit diesen Ländern zustande, das dem Lande im Austauschwege für seine Bodenerzeugnisse die nötigen Manufakturwaren gewährt. Die Verständigung mit Rumänien ist für die Mittelmächte von kaum geringerer Bedeutung, als seinerzeit die Vereinbarung mit Bulgarien, und der Sofiaer Korrespondent, dem man obige Auseinandersetzung verdankt, läßt durchblicken, daß man noch andere bedeutsame Veränderungen für die Mittelmächte erwarten dürfe. Sollte er damit den völligen Anschluß Rumäniens an Deutschland und Oesterreich-Ungarn meinen?

Meinte er Knox?

Herr Taft soll bei seiner jüngsten Anwesenheit in Cleveland auf die Frage, wer der Kandidat der republikanischen Partei sein werde, geantwortet haben: Er wisse es, aber er sage es nicht.

Am Tage darauf sprach sein ehemaliger Staatssekretär Philander C. Knox auf einem republikanischen Bankett in Pittsburg. Nach Erörterung der mexikanischen Frage sagte er dann: „Wir beklagen den Konflikt in Europa und hoffen ernstlich, daß er zu Ende geht, aber das amerikanische Volk verlangt die denkbar vollständigste und ausnahmslose Neutralität auf unserer Seite. Wir wollen keinen Krieg, und werden keine Politik dulden, die auf Gefährdung des Friedens abzielt. Wir brauchen Bereitschaft des Heeres und der Flotte, Bereitschaft in Industrie und Finanzen. Das Land wird jedes Jahr stärker, und es sollte im Stande sein, auf eigenen Füßen zu stehen, unabhängig von fremden Komplikationen."

Das sind Ansichten, die jeder unterschreiben kann. Sollte Herr Taft seinen früheren Staatssekretär gemeint haben?

Bleibt weg von Kanada!

Einwanderungs-Kommissär Howe erläßt eine zeitgemäße Warnung, die besonders von allen Deutschamerikanern und nicht naturalisierten Deutschen beherzigt werden sollte: „Bleibt weg von Kanada!" Während der letzten Wochen sind Notizen durch die Zeitungen gegangen, die kanadische Regierung wünsche 30,000 Farmarbeiter; verlockende Angebote wurden gemacht, aber der Gimpelfang scheint vorläufig nicht erfolgreich gewesen zu sein. Wie Kommissär Howe in seiner in der „Staats-Zeitung" veröffentlichten Warnung sagt, leidet Kanada selbst an einem Ueberfluß von Arbeitslosen, und Amerikaner hätten gar keine Aussicht, sich dort den Lebensunterhalt zu verdienen. Auch die kanadischen Arbeiterorganisationen protestieren gegen Zuzug von außen, der das Elend der Arbeitslosen nur vermehren könnte. Was bezweckt nun die Regierung der Dominion mit ihrem „Aufruf"? Will am Ende gar Deutschamerikaner ins Garn locken, um sie in Kanada ins Konzentrationslager zu stecken? Das wäre so unwahrscheinlich nicht. Kanada braucht auch mehr Soldaten, um sie nach der europäischen Schlachtbank zu führen. Vielleicht hofft man, durch Ueberschwemmen des Arbeitsmarktes die „Einheimischen" zu zwingen, ihre Dienste John Bull zur Verfügung zu stellen.

Die Tägliche Omaha Tribüne hat seinerzeit die betreffende Anzeige, worin 30,000 Farmarbeiter für Kanada gesucht werden, rundweg abgewiesen; andere deutsche Zeitungen in Amerika haben dies leider unterlassen und bringen auch heute noch diese verlockende Anzeige. Dies sollte aber jetzt genügen, um sie aus allen deutschen Blättern Amerika's zu verbannen.

Sechs Vorträge über den Balkan!

Seinen vierten Vortrag über den Balkan leitete Herr Professor Fling mit einer länglichen, die Balkanangelegenheiten nicht berührenden Reflexion über die augenblicklich nicht ganz sichere politische Lage der Vereinigten Staaten ein. Er ist der Ansicht, daß unter Umständen der Krieg — unter unsere ngegenwärtigen Umständen kann es sich ja nur um einen Angriffskrieg handeln — dem Frieden vorzuziehen sei, wenn es sich nämlich um den Kampf für in den Staub getretene Ideale handle. Da er offenbar das Gefühl hatte, daß die zur Begründung dieser, in ihren unklaren Umrissen an Wilsons Gefühlsschwafelei erinnernden, Hypothese nötigen Gründe besonderen Gewichtes bedürften — denn unsere „Humanitätsideale" sind doch weiter keine als „Schutz für England und unsere geknechteten Industriebarone" — verschanzte er sich hinter einigen Bibelstellen: Matth 16, 26, und Matth. 10, 39, von denen jeder Leser sich durch Nachlesen überzeugen kann, daß sie besonders beweiskräftig sind, weil sie sich auf ganz etwas Anderes beziehen. Der Professor räumte ein, daß leider sein Kampfesmut in umgekehrtem Verhältnis zu seiner Begeisterung für seine Ideale stände, aber das braucht ja andere Leute nicht abzuhalten, ihre Haut für England zu Markte zu tragen. Es freut uns sehr, auch diesen Standpunkt für den Professor biblisch begründen zu können: Prediger 9,4: „Ein lebendiger Hund ist besser denn ein toter Löwe." Er mag sich mit Heinrich Heine an dem schönen Wort begeistern: „Für das Vaterland zu sterben — und zu leben ist auch süß."

Ueber den Inhalt seines eigentlichen Vortrages können wir uns kurz fassen. Er behandelte den Zeitraum von der jungtürkischen Revolution bis zum Ende des Balkankrieges. Für seine Nebeltheorien über die vermeintlichen österreichischen Eroberungspläne im Balkan hat er kein besseres Beweismaterial beizubringen gewußt, als einen Magazinartikel eines Ungenannten, eines „österreichischen Diplomaten", dessen Behauptung, Oesterreich verfolge im Balkan „ökonomische Interessen", während Rußland „idealen Zwecken" nachjage, doch nur einen wackligen Eckstein für die Errichtung eines geschichtsphilosophischen Baues abgeben kann. Daß in dem vom Professor behandelten Zeitraum, gegenüber England, Frankreich, Rußland und Italien, in deren Interessen die Schwächung der Türkei lag, Deutschland und Oesterreich unentwegt das Ziel verfolgten, nicht nur den Besitzstand der Türkei zu erhalten, sondern sie auch militärisch und wirtschaftlich zu stärken und widerstandsfähig zu machen, daß Oesterreich Bosnien und die Herzegowina annektierte, um der großserbischen Agitation in Südungarn, Kroatien und Bosnien, welche die Losreißung dieser Länder von Oesterreich erstrebte, entgegen zu treten, daß in den mazedonischen Greueln das berufene Londoner Balkankomitee — natürlich im Namen der von England gepredigten Humanität — hetzend und schürend wühlte, daß Italien seit 20 Jahren kein Hehl aus seinen Absichten auf Albanien macht, daß Rußlands „ideale" Ziele die Besitznahme von Konstantinopel als Hintergrund haben, daß England die Balkanwirren wünscht, um in Arabien und Mesopotamien im Trüben zu fischen, das alles sind so Kleinigkeiten, die ein Geschichtsprofessor leicht übersehen kann. Ebensowenig braucht man der Bedeutung der jungtürkischen Revolution gerecht zu werden, wenn man nicht will. Hauptsache ist, daß man die Bedeutung der Serben als uneigennützige Vorkämpfer des Nationalitätsgedankens würdigt, wenn man sich auch nach Herrn Flings Ausführungen der Ueberzeugung nicht verschließen kann, daß die serbische Teilnahme am Balkankriege von 1912—13 den Serben ihren alten Ruf, die gerissensten Hammeldiebe Europas zu sein, in vollem ungeschmälertem Glanze bewahrt hat.

Wie durch die Ungerechtigkeit der Friedensbedingungen am Schluß des Balkankrieges den nie gelöschten Funken nationalen Hasses im Balkan neue Nahrung zugeführt wurde, daß sie fortglimmten, bis sie den trockenen Zunder der europäischen Großmachtspolitik im gegenwärtigen Weltbrand auflodern ließen, das darzustellen wird die Aufgabe der nächsten Vorträge des Herrn Professor Fling sein, wobei es sehr wünschenswert wäre, daß er seine Behauptung, daß „nach deutscher Auffassung Geschäft die Triebkraft der Geschichte" sei, aus dem Zwielicht einer unbeglaubigten Aussage in das helle Tageslicht einer bewiesenen Tatsache versetzen würde.

G. F. S.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.

28. April.

Bei dem Bankett der Feuerleute in der Freimaurerhalle Donnerstag abend waren ungefähr 500 Personen anwesend. N. W. Gaines hielt eine Ansprache, in der er die Uneigennützigkeit und Opferfreudigkeit der freiwilligen Feuerleute pries.

Frau Jerry Watkins ist durch Erkrankung an der Rose an das Bett gefesselt.

Die Brown Milling Co. ist von der Getreidefirma Lawson Bros. von Omaha auf die Summe von $5000 unbezahlter Wechselschulden verklagt worden.

Robert Paul, ein Farmer in der Nähe von Cedar Bluffs, erwartet einen kleinen Nebenverdienst durch die Zucht von Stinktieren zu gewinnen. Seine Stinktierfamilie hat kürzlich Zuwachs erhalten. Er weiß aber noch nicht, wie groß dieser ist.

In Boston ist die Errichtung eines hölzernen Tabernakels für Billy Sunday untersagt worden, da die Gefahr eines Feuers und daraus resultierende Panik zu groß ist.

Frau Charlotte Palmer, welche von hier mit ihren beiden Söhnen eine Fußreise nach Seattle antrat, kam dort in vergangener Woche an, und verheiratete sich sogleich mit F. J. Foy, einem dortigen Geschäftsmanne. Unterwegs verdiente sie und ihre Söhne die Summe von $2750, indem sie verschiedene Geschäftsanzeigen verbreiteten.

Frau Jakob Kirsch von Hooper stattete Frau C. L. Milverstedt hierselbst einen Besuch ab. Die letztere ist durch Krankheit an das Bett gefesselt.

Donnerstag mittag wurde die Feuerwehr gerufen, um ein Feuer, welches durch Funken von einem Schornstein entstanden war, zu löschen. Es war in dem von L. S. Foutsch bewohnten Hause an 8. und C Straße. Durch das prompte Eintreffen der Feuerwehr wurde eine größere Ausbreitung des Feuers verhindert.

Al. Knechtel, der hier mit seinen Eltern früher wohnte, ist in Chicago gestorben.

Geo. Tyndall wurde, als er auf seinem Fahrrad die Mainstraße entlang fuhr, von einem Automobil angerempelt, welches von Ralph Shreeve von Sarpy County geführt wurde. Herr Tyndall erlitt Verletzungen, deren Schwere noch nicht festgestellt ist; sein Fahrrad wurde vollständig zerstört.

Eine Delegation von Fremont Geschäftsreisenden ist nach Alliance gereist, um der dort stattfindenden Konvention der Nebraska Geschäftsreisenden beizuwohnen.

Louis Kreymborg wurde vor einigen Tagen recht angenehm durch den unerwarteten Besuch einer Anzahl seiner Freunde überrascht. Man war gekommen, ihm seinen Geburtstag feiern zu helfen.

Aus Bloomfield!

Die Firma A. C. und E. F. Filter feierte am 27. April ihr 25-jähriges Jubiläum. Die beiden Herren hatten schon einen Laden vor 25 Jahren, doch war es nur ein kleines, unbedeutendes Geschäft, das sie damals betrieben. Im Laufe der Zeit entwickelte sich Bloomfield und mit ihm das geschäftliche Leben der Stadt. Die beiden Filters bauten ein aus Ziegelsteinen bestehendes, großes Geschäftshaus, das sich in einer größeren Stadt sehen lassen kann und zu den besten Gebäuden Bloomfields gehört. A. C. und E. F. Filter haben viel zu der Entwicklung Bloomfields beigetragen und erfreuen sich der höchsten Achtung ihrer Mitbürger. Ihre vielen Freunde wünschen ihnen geschäftliches Gedeihen auf ihrem weiteren Lebenswege.

Dr. Hermann Meier von Bloomfield verheiratete sich in Ida Grove, Ia., mit Frl. Emma Petersen. Dr. Meier graduierte von der Creighton Universität und hat sich während seines Aufenthalts in Bloomfield viele Freunde erworben, die ihn als einen tüchtigen Zahnarzt anerkennen. Die Braut ist eine frühere Studentin des Highland Park College.

In der luth. Dreifaltigkeit-Kirche wurde das Osterfest in üblicher Weise gefeiert. Ueber 400 Personen waren anwesend und von diesen nahmen 180 an der Feier des heiligen Abendmahls teil. Der Vortrag eines Chorstückes, sowie der Vortrag eines Duetts trugen viel zur Verschönerung des Festes bei.

Da der durch Bloomfield fließende Creek einen krummen Lauf hat und bei Ueberschwemmungen den Abfluß des Wassers erschwert, so haben der Commercial Club und der Stadtrat die Sache bezüglich der Vereinfachung des Laufes des Creek in die Hand genommen. Das vom Commercial Club eingesetzte Komitee wird direkt an die Arbeit gehen, um das Durchgangsrecht von Grundeigentümer zu erlangen.

John Decker wird ein Theatergebäude im Werte von $10,000 (25 bei 100 Fuß) nördlich von der Citizens State Bank errichten. Sam Steiner wird die Stein- und Zementarbeiten übernehmen.

Frau W. H. Harm und P. A. Tullens kehrten am letzten Freitag von einem Besuch nach Council Bluffs zurück.

Die beiden Fräulein Lena und Margaret Weinandt, Schwestern des Apothekers Weinandt, besuchten den Osterball in Bloomfield und kehrten am Mittwoch wieder nach Emerson zurück.

Die Erweckungspredigten des Evangelisten S. P. Sullivan sind jetzt beendet. 42 Personen sollen in die Kirche aufgenommen worden sein. Der Evangelist erhielt für seine Dienste die Summe von $126.

Hans Petersen hat sein bisheriges Eigentum in der Stadt gegen eine Fritz Soll zehörige Farm von 160 Ackern umgetauscht.

Wilhelm Engel und Alta Johns verheirateten sich am 22. April in Wayne.

Jake Gesler machte am Freitag eine Geschäftsreise nach Wausa.

John D. Reins hat kürzlich Neuerungen an der Journal Office vornehmen lassen.

Karl Steffen kehrte am Donnerstag von Omaha zurück, wo er die Versammlung der Photographen besucht hatte.

Frau Nick Mueting, die anläßlich der Krankheit ihres Sohnes nach Humphreys gerufen wurde, kehrte am letzten Donnerstag wieder nach Bloomfield zurück.

Herr Fritz Wiese hat in Hindenburg eine Garage gebaut. Sechs Nachbarn waren ihm bei der Arbeit behilflich. Und die hämmerten so mächtig drauf los, daß man den Donner der Hindenburgschen Kanonen zu hören vermeinte.

Trottoirs werden in der nächsten Zeit an der Logan Straße von Fred Wieses Platz bis nach George Rickerts Platz gelegt werden. Es ist klar, daß eine solche Verschönerung zu gleicher Zeit der ganzen Umgebung ein besseres Aussehen geben wird.

Die Amerikaner pflegen sich in der Regel etwas auf den demokratischen Geist ihres Landes zugute zu tun, und können ein Gefühl des Abscheus nicht verbergen, wenn von der monarchistischen Verfassung des Landes Kaiser Wilhelms die Rede ist. In Wirklichkeit herrschen in Deutschland, Woodrow Wilson monarchistischere Zustände, als in Deutschland. Woodwrod Wilson darf sich ungestraft herausnehmen, ohne den Kongreß zu befragen, ein Ultimatum zu senden. Er verlangte von der deutschen Regierung eine sofortige Antwort. Das ging aber nicht so ohne weiteres. Der Reichskanzler wollte nichts unternehmen, ohne vorher den Kaiser gesehen zu haben. Und der Kaiser wollte nichts unternehmen, ohne vorher über die Stellung der Leiter der Parteien und des Volkes im allgemeinen unterrichtet zu sein. In welchem Lande herrscht nun die wahre Demokratie?

Eine Riesenleistung.

Könnte die ganze Armee der Ver. Staaten in weniger als fünf Tagen mit Schuhen versehen.

Wenn sie ihre Fabrik fünf Tage lang Tag und Nacht in vollem Betrieb hielte, könnte ein Paar Schuhe für jeden Soldaten der stehenden Armee der Ver. Staaten von 120,000 Mann hergestellt werden. Diese interessante Neuigkeit wurde von Beamten der renommierten „Mayer Boot & Shoe Company" von Milwaukee bekannt gegeben, um in etwa die Größe einer modernen Schuhfabrik der Gegenwart anzudeuten.

Bei gewöhnlichem Betrieb stellt sich die Leistungsfähigkeit der Mayer'schen Fabrik auf 10,000 Paar Schuhe für den zehnstündigen Arbeitstag. Dies macht 17 vollständige Paar Schuhe auf jede Minute. Mit anderen Worten, diese eine Anlage ist dafür eingerichtet, 3,000,000 vollständige Paar Schuhe während eines Jahres von 300 Arbeitstagen hervorzubringen.

Noch staunenerregender ist jedoch die Tatsache, daß zur Herstellung eines jeden Schuhes im Durchschnitt 75 Arbeitsprozesse erforderlich sind. Dies bedeutet 450,000,000 Arbeitsprozesse während eines jeden Arbeitsjahres; viele fleißige Hände werden dabei beschäftigt gehalten, und vielen wird dadurch Arbeit gewährt.

Das Product der „Mayer Boot & Shoe Company" ist unseren Lesern wohlbekannt, da wir dasselbe seit Jahren mittels Anzeigen dem Publikum zur Kenntnis brachten. Die Gesellschaft ist seit über 35 Jahren im Geschäft und entwickelte sich aus kleinen Anfängen zu ihrer jetzigen Größe einfach dadurch, daß sie gute Schuhe fabrizierte.

Dieselbe fabriziert die wohlbekannten Honorbilt-Schuhe für Herren, Damen und Kinder, die Martha Washington-Comfort-Schuhe, die Dry Sox-Schuhe für nasses Wetter und die Honorbilt-Cushion-Schuhe.

Krug-Theater.

Nachdem im Krug-Theater in den letzteren Wochen der heiteren Kunst geopfert wurde, und Lustspiele über die Bretter gingen, kommt in dieser Woche auch die ernst Kunst zum Wort. Zur Aufführung gelangt Viola Allen's machtvolles Drama „The White Sister". - Das Stück fand bei seiner ersten Aufführung am Sonntag ungeteilten Beifall, da es vorzüglich dargestellt wurde. Die Haupt- und Titelrolle liegt in Händen von Frl. Russell, welche mit gewohnter Künstlerschaft den Charakter der Heldin durchführte. Ihr steht Ralph R. Moody als Hauptmann Severi würdig zur Seite. Robert Grandi wird jeder Rolle gerecht und bringt den Priester mit höchster Feinheit zur Darstellung. Die schwierige Rolle der Prinzessin findet in Frl. Hazel McNutt eine vortreffliche Vertreterin. Die übrigen Mitglieder der Gesellschaft führen ihre Rollen ebenfalls auf das beste durch. Der Besuch des Krug - Theaters in dieser Woche ist daher jedem zu empfehlen. Preise sind wie üblich 25c und 10c.

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25—50 Cts. Ueber 200 Muster abgebildet.

Zu bestellen durch
Omaha Tribüne.
1311 Howard Str., Omaha, Nebr

Aus dem Staate.

Lincoln. Das staatliche Obergericht has das Urteil des Distriktsgerichts von Dodge County bestätigt, wonach 14 Wirtschaftsbesitzer der Witwe des verstorbenen Farmers Delbert B. Jackett von Dodge County $17,000 Schadenersatz auszahlen müssen. Jackett war in der Nacht vom 26. Dezember 1913, nachdem er in Royal stark gezecht, erfroren aufgefunden worden und soll seit 1910 bei obigen Wirten regelmäßig bis zur Trunkenheit gekneipt haben. Zehn der Wirte wohnen in Fremont, und je einer in Cedar Bluffs, Neligh, Brunswick und Royal.

Beatrice. Die 30jährige Vivie Higgins beging Samstag nachmittag in einem Stall bei der Wohnung ihrer Schwester, Frau J. C. Richardson, durch Erhängen Selbstmord. Sie war seit drei Jahren von ihrem Gatten George Rector geschieden.

Broken Bow. — Wegen Einbruchs in das Restaurant von Frank Carland wurde John Armstrong zu einer Zuchthausstrafe von ein bis sieben Jahren verurteilt.

4% gezahlt auf Zeit-Certifikate
Alle Depositen in der
STATE BANK OF OMAHA
16. und Harney Straße
sind durch den Depositors Garantie-Fond des Staates Nebraska gesichert.
Geschäfts-Konten eröffnet.
Sicherheits-Depositenkästen per Jahr $3 u. mehr
3% auf Spareinlagen gezahlt

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einsätze und Spitzen. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Faden ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Anfertigung dieser geschmackvollen Spitzen und Einsätze, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Deckchen und Jochs. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein.

Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha.

Zu bestellen durch
Omaha Tribüne.
1311 Howard Str., Omaha. Nebr.

Es kostet nichts!

Sie brauchen kein Geld, um durch unsern Plan in den Besitz eines neuen 5-Passagier Ford Automobils zu kommen. Nach unserm Plan kann Keiner verlieren. Wenn Sie noch kein Auto haben, schreiben Sie uns sofort: „Bitte, teilen Sie mir mit, wie ich den neuen Ford Auto Frei bekommen kann."

Auto Agency, 435 S. 13. St. Omaha, Neb.

Jetter's Old German Style Double Beer
Old Age
"In a Class By Itself"
Brewed and Bottled by
Jetter Brewing Co., Ltd.
OMAHA, NEB.
Family Trade Supplied by Wm. Jetter,
2506 N Street. Phone Douglas 4261.

Hulse & Riepen
Deutsche Leichenbestatter
Orie S. Hulse, Walnut 595
C. H. T. Riepen, Tyler 1102
701 südl. 16. Straße
Tel. Dougl. 1226. Omaha.

Gläser, durch die Sie klar u. ohne Beschwerden sehen können
HOLST OPTICAL CO.
394 Brandeis Bldg. OMAHA

RICHTIGES PIANO-STIMMEN

bedeutet mehr als nur das Anziehen der Drähte und Anbringen der Nadelblöcke. Es umschließt eine genaue Prüfung des Instruments und die nötige Reparatur kleinerer Mängel. Ein guter Stimmer tut dies alles.

Chas. H. Thatcher
1908 Harney Str. Tel. D. 5019.
Agent für Adam Schaaf Pianos.

FOR
Willow Springs Beer
Phone Doug. 1306 or 2108
AXEL W. JORGENSEN, Family Distributer. 210 Hickory St.